



Region: Ergebnisse der Weinlese 2011 im Kanton Zürich – eine Zusammenfassung

Der Ertrag ist gut, die Qualität hervorragend

Freude herrscht in den Zürcher Rebbergen: 2011 wird als sehr frühes und hervorragendes Weinjahr in Erinnerung bleiben.

ANDREAS WIRTH

Nach einem sonnigen Winter und einem warmen März trieben die Reben bereits gegen Mitte April aus. Begünstigt durch hohe Temperaturen, erreichte die Laubwand schon bald die volle Höhe. Ende Mai begann mit einem «Vorsprung» von gegen drei Wochen auf ein «normales Jahr» die Rebenblüte, und an Auffahrt hatten auch die späten Lagen optimal verblüht. Ende Juni standen die Reben schön wie selten – aber es war nun trocken, nicht nur in den Rebbergen.

Früher Wümmet

Der Juli war wettermässig verzwickt: Sollte man sich freuen, wenn die Wolken den ersehnten Regen ankündigten? Oder sich fürchten vor drohenden Hagelwettern und Rebenkrankheiten? In der Nacht auf den 13. Juli ging ein schlimmes Unwetter über der Schweiz nieder. So wurden die Reben in Wei-

ningen von einem Hagelzug getroffen. Doch trotz Nässe blieben die Reben gesund, und Ende Monat wurden die ersten Rebschutznetze montiert. Mitte August kehrte der Sommer zurück, und das Wetter blieb so bis weit in den Oktober hinein. In die Freude mischte sich da und dort die Sorge über Wespen, sonder Zahl auf den Trauben und über aufsässige Starenschwärme.

Der Wümmet begann bereits in der letzten Augustwoche mit der frühreifen Sorte Solaris. Mitte September war der Grossteil des Riesling-Silvaners schon geerntet. Auch der Blauburgunder, die Zürcher Hauptsorte, wurde schon in den Tagen um den Monatswechsel gelesen – so früh wie selten. Mitte Oktober war der Wümmet 2011 praktisch zu Ende. Der letzte Posten – Syrah – trug das Lesedatum 14. November.

Hohe Oechslegrade

Die Qualität der geernteten Trauben darf als hervorragend eingestuft werden. Die lange Vegetationsperiode, das der Rebe zuträgliche Wetter, das weitgehend gesunde Laubwerk und die herrlichen Wochen im Herbst trugen entscheidend dazu bei. Der Riesling-

Silvaner erreichte 81,8°Oe – nur gerade 2003 lag das Mostgewicht höher. Der Blauburgunder schloss ab mit 96,5°Oe und liegt damit mit an der Spitze der letzten Dekade. Der Räuschling, die flächenmässig dritt wichtigste Zürcher

Spezialität, erreichte hohe 79,8°Oe. Fazit: «Ein solches Rebjahr nähmen wir grad nochmals!», so die Worte eines zufriedenen Zürcher Winzers. Der Zürcher Jahrgang 2011 erreichte gefreute 4,7 Millionen Kilogramm, was 767 Gramm pro Quadratmeter Rebfläche entspricht. Damit lag er deutlich über dem letztjährigen Wert (plus 17 Prozent) und 7 Prozent über dem zehnjährigen Mittel. Aus der Ernte 2011 werden 35 000 Hektoliter Wein gekeltert – das ergibt 2,7 Liter pro Zürcherin und Zürcher. Die Zürcher Rebfläche nahm im Weinjahr 2011 leicht zu auf 613,95 Hektaren. Die Anzahl der Rebbewirtschafter hingegen ging nochmals etwas zurück auf 660.

Der vollständige Bericht «Rebjahr und Weinlese 2011 im Kanton Zürich» erscheint vor Weihnachten 2011 unter www.strickhof.ch. Strickhof Rebbaukommissariat. Fussnote zu Tabelle: 1) inkl. Landweine

Datum: 25.11.2011

Andelfinger Zeitung



 **Baudirektion
Kanton Zürich**

Andelfinger Zeitung
8450 Andelfingen
052/ 305 29 09
www.andelfinger.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 5,749
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 540.3
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 117
Fläche: 42,163 mm²

Kanton Zürich: Mostgewichte und Erträge

Rebsorte	Fläche, ha	Trauben- Posten	Ertrag			Mostge- wicht, °Oe
			kg	hl	g/m ²	
Blauburgunder	323.86	4'347	2'414'917	18112	746	96.5
Riesling-Silvaner	122.61	2'079	1'119'913	8399	913	81.8
Räuschling	17.74	285	155'309	1165	876	79.8
Chardonnay	13.23	174	97'274	730	735	89.4
Pinot gris	11.61	128	65'065	488	561	94.9
Regent	10.26	106	59'059	443	576	91.2
Sauvignon blanc	10.13	91	53'879	404	532	86.9
Gamaret	6.64	96	48'925	367	737	89.9
Gewürztraminer	6.42	64	46'254	347	720	92.4
Garanoir	5.91	70	43'407	326	734	88.7
Übrige Sorten ¹⁾	85.56	1'142	605'863	4'544	--	--
Kanton	613.95	8'582	4'709'865	35'324	767	--